

PRO VELTEN POST

kostenloses Informationsblatt für die Ofenstadt Velten · Herausgeber: PRO VELTEN e.V. · Ausgabe 34 · Frühling 2023





Marcel Siegert
Vorsitzender PROVELTEN

Die ersten Frühlingsboten lassen sich blicken, die Tage werden länger und die Natur erwacht zusehends. Der Frühling ist meist die Zeit des Optimismus: Alles wird bunter, wärmer und einfach irgendwie besser. Daher sollten wir alle den Frühling bewusst, vielleicht auch bewusster als in den Jahren davor, genießen.

Optimismus ist das, was uns in den vergangenen Monaten und Jahren offenbar immer mehr abhanden gekommen ist. Bei der sich täglich verändernden Welt und dem Gefühl, keine Sicherheit mehr für irgendetwas zu haben, ist das auch verständlich. Dadurch aber nur Trübsal zu blasen oder den Kopf in den Sand zu stecken wird nichts ändern.

In diesem Jahr wird unsere Initiative „Pro Velten“ 10 Jahre alt. Im November 2013 gründeten wir unsere Initiative mit dem Ziel, Dinge zu erklären, zu steuern und zu ändern.

Vorausgegangen war dem der Versuch, der Kommunalpolitik Anregungen und Hinweise zu geben. Am Beispiel des bis heute geplanten Supermarktes in der Innenstadt wurde deutlich, dass Entscheidungen wenig transparent getroffen wurden und die „Regierenden“ kaum kritikfähig waren. Vielmehr sah man diejenigen, die Dinge hinterfragten, schnell als Feinde. Hätte man uns damals nicht das Wort abgeschnitten und unsere Bedenken ernst genommen, würde es Pro Velten heute wohl nicht geben.

Es wurden Bratwürste verteilt, Kostüme angezogen und unrealistische Versprechungen gemacht (S-Bahn). Man wurde beschimpft, diffamiert, als Lügner und Rechtsextremer dargestellt und durch die Presse gezogen. Am Ende half es: Die Herrschenden blieben - wenn auch nur mit wenigen Stimmen Vorsprung - im Amt.

Davon haben wir uns aber nicht abschrecken lassen, sondern weitergemacht: Wir haben nicht nur gemeckert, sondern konkrete Vorschläge und Ideen eingebracht, viel diskutiert und am Ende viele Dinge in Velten verändert. „Im Kleinen wie im Großen“, sagt man oft. Daher meine herzliche Bitte: Wenn Sie mit politischen Entscheidungen, ob in der Stadt, im Kreis, im Land oder im Bund nicht einverstanden sind: **Meckern Sie nicht und verstecken Sie sich nicht!**

Dass man Dinge verändern kann, hat Pro Velten in den letzten Jahren trotz vieler Widrigkeiten bewiesen. Es sind kleine Schritte, die einen den Berg hinaufbringen.

Daher: **Sagen Sie offen Ihre Meinung und bringen sich ein! Alles andere bringt nichts!**

Eine friedliche Frühlingzeit wünscht Ihnen *Marcel Siegert*

**Gedanken,
Anregungen,
Kritik?
Kontaktieren Sie uns!**



Impressum Pro Velten e.V. und Fraktion Pro Velten · c/o Marcel Siegert · Germendorfer Str. 91a · 16727 Velten
Tel.: 0173 949 36 22, Fax: 03304 528 113, E-Mail: info@pro-velten.de, web: www.pro-velten.de

Pro Velten e.V. ist eine juristische Körperschaft privaten Rechts, sie wird vertreten durch deren Vorsitzender Marcel Siegert. V.i.S.d.P. Marcel Siegert

Auflage: 6.000 Stück, **Redaktionsschluss Ausgabe 34/ Frühling 2023:** 14.03.2023

Keine Friedensbotschaft aus der Veltener SVV

von Gabriele Schade



In der Weihnachtsausgabe unserer PVP berichteten wir darüber, dass es uns ein großes Anliegen ist, einen offenen Brief an den Bundeskanzler und seine Minister zu schicken. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges spüren auch wir und ganz besonders die unmittelbar Beteiligten. Diesem muss Einhalt geboten werden und deshalb haben wir uns anderen deutschen Städten und Gemeinden angeschlossen und wollten mit diesem offenen Brief an die politisch Verantwortlichen appellieren, sich für Friedensverhandlungen einzusetzen, anstatt Waffen zu liefern.

In der SVV am 6. Dezember 2022 war der offene Brief als TOP 26 vorgemerkt. Die Sitzung hatte an dem Tag aufgrund der vielen Tagesordnungspunkte bereits um 17 Uhr begonnen. Als der offene Brief behandelt wurde, war die Zeit schon weit vorangeschritten. Es gab eine kontroverse Debatte. Von der Fraktion Die Linke wurde der offene Brief als populistisch kritisiert und gefragt, welche Kriegsdefinition ProVelten verwende. Das sind sehr merkwürdige Aussagen von einer sogenannten Friedenspartei. Die SPD hielt sich an den Regierungskurs und sprach sich geschlossen gegen den offenen Brief aus. Die Bürgermeisterin Frau Hübner kündigte an, einen Beschluss sofort der Kommunalaufsicht zu melden. Nach Auffassung des Innenministeriums sei ein solcher rechtswidrig. Um 22 Uhr wurde dann die Sitzung gemäß Geschäftsordnung beendet. Eine Verlängerung der Sitzung wurde nicht beantragt und somit wurde der Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung, welche am 16. Februar 2023 stattfand, verlegt.

Pro Velten reichte zu der Sitzung einen Änderungsantrag mit folgendem Wortlaut ein:

Die SVV verurteilt die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und in der ganzen Welt und fordert alle politischen Verantwortlichen auf, jegliche diplomatischen Möglichkeiten zu nutzen, um Friedensverhandlungen auf den Weg zu bringen.

Da keine Aussprache gewünscht war, kam es direkt zur namentlichen Abstimmung der 21 anwesenden Stadtverordneten:

	Ja-Stimmen: 9			Gabrich, Gehring, Jakobeit, Krüger, Kühl, Mihatsch, Schulze, H. Siegert, M. Siegert
	Enthaltungen: 3			Moser-Haas, O. Gawande, A. Gawande
	Nein-Stimmen: 9			Goral, Gordij, Hübner, A. Noack, K. Noack, Pötsch, Ruffert, Weiß, Wunderlich

Mit diesem Ergebnis zeigt sich, dass das Interesse an Frieden bei den sogenannten demokratischen Parteien wie SPD und CDU abhanden gekommen ist. Gleiches gilt für die „Friedenspartei“ DIE Linke. Auch auf kommunaler Ebene wird das fortgeführt, was in der „großen“ Politik vorgelebt wird. Leider entspricht das nicht dem Wunsch der Mehrheit der deutschen Bevölkerung nach Frieden. Ein jeder friedensliebender Mensch ist daher aufgefordert Zeichen zu setzen. Landesweit finden immer mehr Demonstrationen mit den Forderungen nach Friedensverhandlungen und der Einstellung von Waffenlieferungen statt. Nehmen auch SIE daran teil!



Aldi darf nach langwierigem Rechtsstreit seine Verkaufsfläche erweitern

von Gabriele Schade

Sicherlich ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass der Aldi-Markt in der Rosa-Luxemburg-Straße derzeit abgerissen wird. Der Markt hatte bisher eine Größe von 787 qm und möchte sich auf 1000 qm Verkaufsfläche vergrößern.

Aufgrund des Bebauungsplans 41 „Steuerung des Einzelhandels“ (Beschluss vom 03.06.2016) sind jedoch nur Flächen bis maximal 880 qm möglich. Die BGB Grundstücksgesellschaft Hertzen reichte bereits 2013 einen Bauantrag zur Erweiterung und Umbau des Geschäftshauses Aldi in der Rosa-Luxemburg-Straße ein. Der Landkreis Oberhavel lehnte diesen 2016 ab. Es wurde seitens der Grundstücksgesellschaft Widerspruch eingelegt, welchem nicht stattgegeben wurde. Daraufhin wurde eine Klage vor dem Verwaltungsgericht gegen den Landrat Oberhavels eingereicht. Im August 2019 fand dann die mündliche Verhandlung in der Sache vor Ort statt. Der Richter machte den Vorschlag zur gütlichen Einigung und legte seine Einschätzung des Sachverhaltes dar. Er wies darauf hin, dass, wenn keine Einigung erfolgen sollte, die Stadt Velten den Bebauungsplan 41 verlieren würde und Aldi gemäß § 34 BauGB eine Baugenehmigung bekäme.

Die Stadtverwaltung Velten hat dann im Nachgang dieser Verhandlung geprüft und entschieden, dass es am sinnvollsten sei, der gütlichen Einigung zuzustimmen. Hätte sie dagegen gestimmt, wäre der Bebauungsplan obsolet gewesen und Aldi hätte dann womöglich noch größer als 1000 qm gebaut. Der Aldi-Konzern stellte erneut einen Antrag mit 1000 qm zu bauen. Diesem wurde dann zugestimmt. Nachzulesen ist der genaue Sachverhalt im Ratsinformationssystem der Stadt Velten ⁽¹⁾. Es stellt sich nun die Frage, ob andere Supermärkte auch diesen Weg beschreiten werden, um zu einer größeren Verkaufsfläche zu gelangen.

Dazu konnte man in der MAZ vom 01. März 2023 lesen: „Diese Einigung sei kein Freibrief, den Bebauungsplan 41 zu umgehen. Er sei rechtsgültig und würde bei entsprechenden Anfragen von Einzelhandelsansiedlungen Anwendung finden. Der Einzelfall werde geprüft.“ So lautete die Aussage von Frau Zamecki. Sie ist Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Wirtschaft im Veltener Rathaus.

¹⁾ <https://velten.gremien.info/meeting.php?id=2023-20-29>



Wieso eigentlich Velten?

von Helga Siegert

**Velten:
Die Ofenstadt
wächst weiter –
Mehr als 13.000
Einwohner gibt es**
(MAZ 17.01.2023)

**Arbeiten in Berlin -
und zum Schlafen
in den Speckgürtel**
(Berliner Morgenpost im Juni 2015)

Wenn Zuzügler gefragt werden, warum sie Velten als Wohnort gewählt haben, kann man raushören:

VELTEN IST EINE OASE VOR DEN GRENZEN DER HAUPTSTADT

Aber Zuzug bringt auch Probleme wie u.a. zu wenig Kita-Plätze, Grundschulflächen, bezahlbare Wohnungen, steigende Grundstückspreise, fehlende Parkplätze, mehr Lärm auf Straße und Schiene.

Wohin also steuert Velten in Zukunft? Mit dieser Frage befasst sich ProVelten seit vielen Jahren. Die ProVeltenPost schildert unsere Sichtweise u.a. in folgenden Ausgaben:

- | | |
|---------|--|
| 10/2016 | Velten wächst – wie weit und wohin eigentlich? |
| 04/2019 | Berliner ziehen in den Speckgürtel, auch nach Velten – wie viel Wachstum verträgt diese Stadt? |
| 04/2020 | Schlechte Luft in Velten, Pachtgärten und Garagen auf der Kippe |
| 12/2021 | In unserer Stadt drehen sich an vielen Stellen die Baukräne |

Im Wachstum gegensteuern, damit mehr Platz für Begegnungen und Miteinander geschaffen und erhalten wird, Grün statt Beton, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch zahlreiche Sitzgelegenheiten und geringe Lärm- und Schadstoffbelastung, das muss das Ziel Veltens sein.

Der Einfluss der Stadtverwaltung auf die Nachverdichtung und Flächenversiegelung von Privatland durch Bebauung ist sehr begrenzt. Aber der Verkauf von stadteigenem Grund und Boden kann durch die Stadtverordnetenversammlung abgelehnt werden, denn Wachstum um jeden Preis gilt es zu verhindern.

Wir stehen auch weiter für eine behutsame Stadtentwicklung, den Erhalt unseres Kleinstadtcharakters. Qualität vor Quantität für Veltens Einwohner.

ENG, LAUT, STICKIG, SCHMUTZIG und TEUER – NEIN, nicht mit uns!

Das alte Amtshaus, Breite Straße 16, erwacht zu neuem Leben

von Helga Siegert

Dass das alte Amtshaus, die ehemalige Bibliothek, ursprünglich zum Verkauf ausgeschrieben werden sollte und die Hintergründe dafür, schilderten wir in der ProVeltenPost im Dezember 2018. Zur Einlagerung von Möbeln aus der Kita Villa Regenbogen für die Baumaßnahme „Sanierung der Horträume im ersten Obergeschoss“ wurde das Haus im Jahre 2020 zwischenzeitlich genutzt. Im September 2021 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass das Grundstück Breite Str. 16 im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages an die Regionalentwicklungsgesellschaft Velten mbH zu veräußern ist. Dieser Vertrag wurde am 15. Februar dieses Jahres beurkundet. Die Tage des Leerstandes eines der ältesten Häuser von Velten sind nun gezählt, das ist gut so.



Kalli Kachel – er ist wieder zurück

von Helga Siegert

Ostern 2007 wurde Kalli Kachel aus der Taufe gehoben. Ein ganzes Jahrzehnt war er auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten und begrüßte die Leser der Stadtbibliothek in der Leseecke und im Velten Journal. Das Aus für dieses Maskottchen brachte das neue Corporate Design (CD) im Stadtmarketingkonzept. Kalli Kachel sei nicht mit dem CD-Manual der Stadt kompatibel und findet daher keine Anwendung mehr. So verschwand er ganz leise aus der Öffentlichkeit, lediglich bei der Kneippennacht durfte er sich noch zeigen.



Einem erfolgreichen Vorschlag im Bürgerhaushalt 2021 ist es zu verdanken, dass Kallis Skulptur seit Dezember 2022 auf der Mittelinsel des Kreisverkehrs in Velten-Grün steht. Wir sind davon überzeugt, dass er trotz des CD seinen Platz in Velten behalten wird.

Bordsteinabsenkungen

von Helga Siegert

Ein möglichst barrierefreies Velten, das bleibt weiterhin unser Ziel. Und zusammen, egal ob jung oder alt, lässt sich viel bewegen. Dass an den Ecken Mühlenstraße/Kochstraße und Kurze Straße/Kochstraße die Bordsteine abgesenkt wurden lässt hoffen, dass Velten in Sachen Barrierefreiheit auf dem richtigen Weg ist.

Danke an alle, die der Stadtverwaltung Barrieren melden und dem Bauhof für seine gute Arbeitsleistung.



■ Errichtung von Kurzzeitparkplätzen an der Post möglich?

von Helga Siegert

Das Parken vor der Post gestaltet sich häufig schwierig. Wie wir bereits in unserer vorangegangenen ProVeltenPost mitgeteilt haben, wurde die Verwaltung mittels Beschlusses gebeten, sich dieses Problems anzunehmen. Aus dem Bericht der Bürgermeisterin (SVV 16.02.2023) geht hervor, dass sich der Beschluss gegenwärtig noch in der Prüfung für die Umsetzung befindet. Das Ergebnis werden wir Ihnen zeitnah mitteilen.



■ 55 Euro kostet falsches Parken, auch am Veltener Sportplatz

von Helga Siegert

Besonders bei Sportveranstaltungen ist der Parkplatz vor dem Sportcasino in der Germendorfer Straßen voll belegt. Auch der über den Parkplatz führende Geh- und Radweg ist häufig zugestellt, Radfahrer und Fußgänger müssen sich durch die parkenden Autos schlängeln. Wir haben die Stadtverwaltung angeregt zu prüfen, welche Möglichkeiten es für eine bessere Sichtbarkeit dieses Geh- und Radweges gibt. Könnte es zum Beispiel sein, diesen Geh- und Radweg mit dem Fahrradpiktogramm oder einer Einfärbung zu markieren? Auf die folgende Antwort dürfen Sie sich Ihre eigene Meinung bilden.



„(...) Aus verkehrsrechtlicher Sicht befinden sich vor dem Sportcasino in der Germendorfer Straße ein Parkplatz mit Einbahnstraßenführung und ein Seitenstreifen. Sowohl Parkplatz als auch Seitenstreifen sind als solche markiert und beschildert; der Seitenstreifen zudem mit einem absoluten Halteverbot. Grundlage der Beschilderung ist eine verkehrsrechtliche Anordnung der Straßenverkehrsbehörde vom 16.07.2021.“

Wir meinen, Bürgerfreundlichkeit sieht anders aus!

■ Radeln auf dem Gehweg in der Viktoriastraße

von Helga Siegert

Ist es eigentlich erlaubt oder etwa ordnungswidrig, den Gehweg mit dem Fahrrad zu befahren? Zwar ist das Pflaster unterschiedlich eingefärbt, doch das Verkehrsschild, welches das Radeln hier erlaubt, ist nicht vorhanden. Der Sachverhalt wurde von der Verwaltung geprüft, die Antwort lesen Sie bitte selbst:

Die Benutzungspflicht des Radwegs in der Viktoriastraße wurde durch das Verkehrsamt des Landkreises Oberhavel im Jahr 2016 aufgehoben. Seitdem gilt für diesen Radweg:

„Radwege ohne Benutzungspflicht“ (auch „andere Radwege“ genannt) braucht man nicht zu benutzen. Der Radfahrer kann wählen, ob er auf der Fahrbahn oder auf dem Radweg fahren möchte. Geregelt ist dies in §2 Absatz 4 Satz 2 StVO.



Vielleicht wäre es einfacher gewesen mitzuteilen, dass es eines Verkehrszeichens nicht bedarf, wenn ein Radweg anhand einer Farbgestaltung vom Gehweg getrennt ist.

Gefahrenlage Parkplatz Breite Straße

von Helga Siegert

Wir fragen: Bereits im August 2021 stellte die Stadtverwaltung eine Prüfung der schwierigen Ein-sichtssituation auf dem Parkplatz Breite Straße in Aussicht. Die zu dieser Problematik am 08.03.2022, 30.08.2022 und 22.11.2022 an die Verwaltung gerichteten Anfragen zur Beseitigung dieser Gefahrenlage blieben bisher unbeant-wortet.

Bitte nennen Sie die Gründe für dieses Versäumnis sowie den aktuellen Sachstand.

Die Verwaltung antwortet: In aller Regel werden Nachfragen aus den Ausschüssen im Nachgang schriftlich, spätestens jedoch zum nächsten Ausschuss beantwortet. Die mehrfach protokollierten Nachfragen wurden bedauerlicherweise übersehen und versäumt, sie innerhalb der Verwaltung weiterzureichen. Die Verwaltung wird zukünftig mehr Sorgfalt bei ausstehenden Rückmeldungen und Beantwortungen vornehmen.

In der Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung wurde die Verwaltung gefragt, was ihr zu der Gefah-renlage in der Breiten Straße bekannt ist. Im Bereich der Parkplatzausfahrten Breite Straße 9-14 ereigneten sich im Zeitraum 01.01.2019 bis heute u.a. drei Vorfahrtsunfälle, die im Zusammenhang mit dem Einfahren vom Parkplatz auf die Breite Straße stehen. Der letzte Unfall ereignete sich am 17.07.2021. Aus den Unfalltexten geht hervor, dass sich Sichtbehinderungen durch parkende Fahrzeuge für den Einfahrenden als unfallbegünstigend ausgewirkt haben.

Es ist daher vorgesehen, die Sichtverhältnisse beim Einfahren vom Parkplatz in die Breite Straße zu verbessern. Aller-dings verfügt der Parkplatz auf seiner gesamten Breite über insgesamt 6 Zufahrten, die auf die Breite Straße führen. Eine Verbesserung der Sichtverhältnisse bei allen Zufahrten würde zu einem Wegfall von bis zu 11 Stellplätzen führen.

Daher soll zunächst eine „Hauptausfahrt“ entstehen, die durch eine entsprechende Beschilderung ausgewiesen wird. Das Verkehrsschild „Ausfahrt“ soll beidseitig und reflektierend ausgeführt werden und die gleiche Größe wie das Grand Couronne-Schild auf dem Markt aufweisen. Der links der Hauptausfahrt liegende Stellplatz wird durch das Aufstellen von z.B. Blumenkübeln außerhalb der Sichtachse für das Abstellen von Fahrzeugen gesperrt. Hierdurch entfällt zunächst nur 1 Stellplatz.

Es hat zwar etwas länger gedauert, doch letztendlich kann durch die ausgeschilderte Hauptausfahrt die Gefah-renlage etwas entschärft werden.



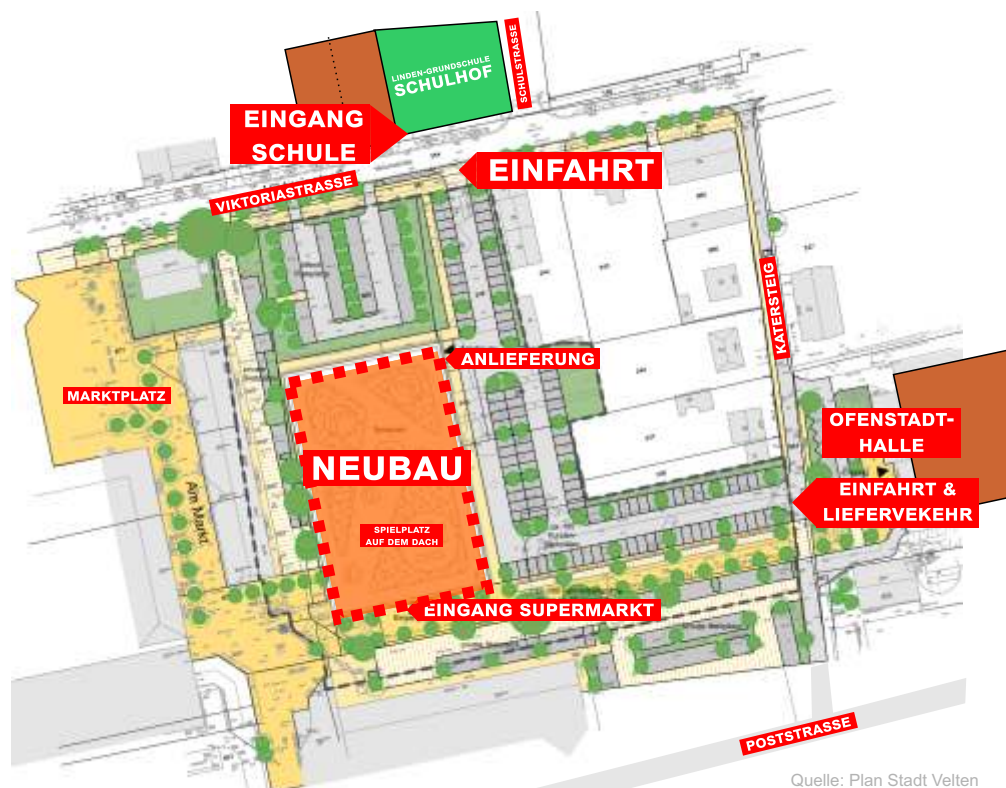
Supermarkt Nr. 7 NEIN danke!

von Helga Siegert

Es ist ruhig geworden um den umstrit-tenen Vollsortimenter in Veltens Zen-trum.

Doch lassen Sie sich nicht täuschen:

Ein Umbau des Katersteigs, die Errichtung von 160 Fahrradstell-plätzen und der als Flachbau mit Spielplatz auf dem Dach geplante Vollsortimenter steht weiterhin im Focus der Bürgermeisterin.



Quelle: Plan Stadt Veltens



Keine Autos mehr auf dem Marktplatz

von Gabriele Schade

Um auf dem Marktplatz für Fußgänger und Radfahrer mehr Sicherheit zu gewährleisten, hat die Stadtverordnetenversammlung mit 12 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen am 16.2.2023 beschlossen, dass dort ab Ende Februar ein Verbot für Lieferverkehr gilt.

In der Vergangenheit soll es dazu gekommen sein, dass Autofahrer den Marktplatz als Abkürzung zwischen Viktoriastraße und Poststraße genutzt haben und Paketdienste den Platz zum Ausliefern befahren haben.

Dem soll nun ein Riegel vorgeschoben werden, denn es gilt nur noch für Fußgänger und Radfahrer freier Zugang. Ausnahmegenehmigungen gibt es für die Marktgilde, den Volksbank-Bus und für Krankentransporte der ansässigen Ärzte. Die meisten Gewerbetreibenden haben die Möglichkeit sich von der Rückseite ihrer Geschäfte beliefern zu lassen.

Den Anwohnern mit Zugang der Häuser am Marktplatz empfehlen wir bei Umzügen oder Anlieferungen von Möbeln, beim Ordnungsamt rechtzeitig eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen, um ein Ordnungsgeld zu vermeiden.



Wohnungsbau in der Parkstadt?

von Marcel Siegert

Bild: Marzusch Architekten GbR

Auf dem Grundstück am Henriettenring soll sich bald etwas tun - zumindest wenn es nach einer Projektentwicklungsgesellschaft geht: Sie beabsichtigt den Bau von mehr als 200 Wohnungen. Der Vorhabenträger bot auch an, eine KiTa in der Parkstadt zu errichten. Die Stadtverwaltung sieht das Vorhaben offenbar insgesamt kritisch und klagt derzeit gegen den Landkreis als untere Bauaufsichtsbehörde, weil diese dem Projektträger die Genehmigung des Vorhabens in Aussicht gestellt hat. Hintergrund ist ein Vorhaben- und Erschließungsplan aus den 90er-Jahren, um dessen Gültigkeit gestritten wird.

Pro Velten zieht das Thema nun in die Öffentlichkeit und benannte es als öffentlichen Tagesordnungspunkt für die Stadtverordnetenversammlung und den Bauausschuss. Kurz darauf reagierte die Stadtverwaltung und legt nun einen neuen Bebauungsplan für das Gebiet vor. Ob und inwieweit dies den Streit beilegen kann, ist ungewiss. Der Vorhabenträger hält jedenfalls an seine Pläne fest und will die Bebauung umsetzen. Wenn die Stadt die Klage gegen den Landkreis verliert, wird er das auch bald können. Ob der Investor nach den Streitigkeiten immer noch bereit ist, eine KiTa zu errichten, bleibt abzuwarten. Wenn Sie die Diskussion verfolgen möchten, bietet sich ein Besuch in den öffentlichen Ausschusssitzungen an.



Die nächsten Termine der Stadtverordnetenversammlung sind der 30. März 2023 und der 11. Mai 2023. Es wäre uns eine große Freude, wenn wieder mehr interessierte Bürgerinnen und Bürger Velten als Zuschauer der Sitzung beiwohnen würden. Es können Fragen in der Bürgerfragestunde an die Stadtverordneten gestellt werden. Auch besteht diese Möglichkeit in den verschiedenen Ausschüssen. Die Tagungsorte und Termine finden Sie auf der Homepage der Stadt Velten unter:

<https://velten.de/Verwaltung-Politik/Stadtpolitik/Sitzungskalender/>

Tach, Ihr Lieben

Ick hab ja lange nüscht mehr von mir hörn lassen, aber nu hab ick wieder n Thema jefunden, wat mich wirklich uffregt.

Ick hab nämlich vor kurzem n Artikel der Stadt Velten jelesen, in dem stand, dass Velten weiter jewachsen ist und die 13.000er Einwohnermarke jeknackt hat. Keene zwee Wochen später stand in nem Zeitungsartikel: Veltens Kitas und Krippen sind bis uff`n letzten Platz jefüllt. Eltern müssen mehr als n halbet Jahr warten.

Wer meene Kolumne liest, wird sich erinnern, dass ick schon vor 10 Jahren, trotz Arbeit, keen Kitaplatz bekommen hab. Ick sollte in den umliegenden Jemeinden fragen oder mich

uff die Suche nach ner Tagesmutter machen, obwohl ick mich zwee Wochen nach der Jeburt schon anjemeldet hab. Dit Problem schwebt also seit Jahren wie n feuchter Feudel über Velten.

Scheint aber irgendwie niemanden zu interessieren! Weiterjebaut wird ja trotzdem!

Aber nich nur da hat unsre Stadt n Mangel. Schonmal versucht n Termin bei nem Facharzt zu bekommen? Oder warn se mal in der Situation sich n neuen Hausarzt suchen zu müssen?

Da warten se oft verjebens! Aber weiterjebaut wird trotzdem!

Schonmal versucht n Pflegeheimplatz für deine Oma zu finden? Dann stell dich mal uff ne lange Warteliste ein! Aber hauptsache wir baun weiter!

Biste schonmal abends spazieren jewesen und hast Wildtiere durch Wohnjebiete loofen sehen? Denen wird immer mehr Lebensraum weggenommen! Is in Velten aber wurscht! Hier wird allet wat grün is zujepflastert!


Ick kenn Schüler die bis nach Kremmen fahren müssen, um zur Schule zu jehn, weil Velten keen Platz mehr hatte. Interessiert aber in Velten keen! Dit nächste Wohnjebiet kommt trotzdem und uff jeden Fall!

Klar les ick och, dass ne neue Kita jebaut wird und hier steht och seit nem knappen Jahr n neuet Seniorenwohnheim. Ick wees aber och, dass die nichma den jetzigen Bedarf decken, weil die Wartelisten einfach zu lang sind.

Ick kann nur noch mitn Kopp schütteln. Dit einzje wat dann bei mir wächst is dit Unverständnis für die Leute, die diese Bauvorhaben weiterbringen.

Eure Katja Kolumna





Was der Frühling nicht sät,
kann der Sommer nicht reifen,
der Herbst nicht ernten,
der Winter nicht genießen.

Johann Gottfried Herder
(deutscher Dichter, Übersetzer und Theologe 1744-1803)